

Auch Stammgäste entdecken immer wieder Neues

Kunsthandwerkermarkt im Bürgerhaus Neuer Markt lockt mit mehr als 80 Ständen wieder zahlreiche Besucher

Bühl (jure). Wohin mit dem USB-Kabel oder den Taschentüchern? Für Michaela Ritter-Rüttkenhaus keine Frage, sondern „PappeLaPap“. Sie entwirft schicke kleine Schachteln, damit alles seinen Platz hat. Die Kunsthandwerkerin aus Ittlingen zeigte am Wochenende im Bühler Bürgerhaus Neuer Markt an einem der über 80 Stände was mit Fantasie und Kreativität möglich ist.

Ohnehin bestach der Markt für Kunst und Handwerk, der seit über 16 Jahren von Hedwig Frisch und Michaela Seifermann organisiert wird, erneut durch seine Vielfalt. Selbst Stammbesucher entdecken immer wieder Neues und sind begeistert vom Ideenreichtum der Aussteller. Auswahl haben die Organisatorinnen immer genug. Denn nach wie vor bewerben sich weit mehr Kunsthandwerker wie Plätze zur Verfügung stehen.

Angebot mit viel Abwechslung

„Es ist schon toll, was sich viele einfallen lassen“, stellt Michaela Seifermann fest. Dabei sind die beiden „Macherinnen“ selbst beste Beispiele für Einfallsreichtum. Michaela Seifermann fertigt originelle Leseecken und Glückwunschkarten mit Collagen, während Hedwig Frisch vorwiegend auf edle Taschen setzt. Erstmals hatte sie in diesem Jahr kleine Kosmetiktaschen mit Fotodruck dabei.

Das Besondere: Die Bilder zeigen Rosen aus Baden-Baden. Damit geht die Heimat quasi mit auf Reisen. Und auch ihr Sohn Sebastian Frisch hat geschickte Finger: Aus Paracord, einem Material das als Fallschirmschnur genutzt wird, knüpfen er und seine Partnerin Sara Pocaró nicht nur äußerst strapazierfähige, sondern vor allem auch sehr individuelle und moderne Armbänder. Die etwas anderen Armbänder sehen nicht nur gut aus. Sie könnten im Notfall auch helfen. Das Armband lässt sich ganz schnell



BEIM KUNSTHANDWERKERMARKT IN BÜHL wurde dem Publikum am Wochenende wieder ein abwechslungsreiches Angebot präsentiert. Foto: Feurer

wieder zu einem 2,2 Meter langen Seil ziehen und trägt bis zu 249 Kilogramm. „Uns macht es einfach Spaß“, erzählen sie begeistert von ihrem gemeinsamen Hobby. Der Spaß ist neben dem kleinen Nebengewinn, den der Verkauf erbringt, für alle Kunsthandwerker Motivation Nummer Eins. „Wenn es gut ankommt, macht's noch mehr Spaß“, erklärt auch Andrea Huber aus Oppenau, die Sprüche auf Holzbretter „bringt“. Wie, das verrät sie nicht, „aber oft tüfelt man lange daran, bis man zum passenden Spruch das richtige Bild oder Gestaltungsform hat“. Brettchen mit Aufschriften wie „Prinzickchen“ gehen genauso gut wie Türschilder für's „Hotel Mama“. Humoriges, aber auch viel Nachdenkliches wird

gern von den Künstlern kombiniert. Lebensweisheiten verbunden mit eigenen Fotografien konnten ebenfalls entdeckt werden. Am liebsten - so scheint es - wird jedoch mit Wolle, Filz und Stoff gearbeitet: Freche Mützen, kesse Hüte wie sie sonst keiner trägt, Handwärmer, bunte Kinderkleider, stoffene Handytaschen oder Taschenunikate aus alten Jeans, sind nur ein paar Beispiele. Von ganzen Tischläufern über Windlichter bis hin zu kleinsten Elfen, reichte die Palette an Gefilztem. Viel Geduld und Fingerspitzengefühl braucht es nicht nur beim Filzen von kleinsten Details wie den Stacheln einer Kastanie, sondern auch bei den filigranen Schmuckarbeiten, bei denen die Künstler ebenfalls fast alles ver-

arbeiten, was ihnen unter die Finger kommt: Altes Besteck genauso wie Knöpfe. Holzobjekte für drinnen und draußen, naturbelassen oder bemalt, gedrechselt oder gesägt, aus Thujaholz, Olivenholz oder auch vom Rebstock - auch hier kannte die Fantasie keine Grenzen.

Taschen aus recycelten Tetra Paks, Naturfloristik, Bilder aus Acrylglas, Betonkunst, Holzpuzzle, Püppchen für die Puppenstube, handgesiedete Seifen und bemaltes Porzellan: Angesichts der Fülle von Dekorationsartikeln, verließ in den vergangenen beiden Tagen kaum einer mit leeren Händen den Kunsthandwerkermarkt. Der nächste findet am 6. März 2016 statt.